

Technische Sicherheit

 **SECURITON**



Branddetektion unter schwierigsten Bedingungen.

* Seit 1. Mai gehört der Linienförmige Wärmemelder SecuriSens ADW 535 von Securiton zu den wenigen noch zugelassenen Geräten.

DIN EN 54-22:
ÜBERGANGSFRIST
ABGELAUFEN!*

Special: Brandschutz

Neuerungen im
Bauproduktenrecht –
praxistauglich?

Sicherheitsschalter/Exschutz

Mining und Marine:
Sicherheit unter
Extrembedingungen

Sensortechnik

Der Puck macht
„pling“!

Rauch- und Wärmeabzug (RWA)

Wer darf projektieren, montieren und instand halten?

Kurt Seifert, Hamburg

Eine sichere Entrauchung ist im Brandfall wichtig, um Leben zu retten. Eine Norm in der Dienstleistungen für Entrauchungssysteme zugelassen wurden, gab es bisher nicht. Dies ändert sich nun: Mit der neuen DIN EN 16763.

Entrauchungssysteme sind seit Jahrzehnten in der Gebäudetechnik nicht mehr weg zu denken. Mittlerweile sind einige hunderttausend Anlagen verbaut worden. Die Planung wird meist durch den Architekten oder den Fachplaner durchgeführt. Errichtet und gewartet werden diese wichtigen Brandschutzsysteme meist durch Dachdecker, Elektriker, Lüftungsbauer oder Brandschutzbetriebe. Immer wieder stellte sich jedoch die Frage nach der notwendigen „Zulassung“ für die anstehenden Tätigkeiten in diesem Bereich. Die Erfahrung der Sachverständigen hat gezeigt, dass die notwendige Sachkunde der ausführenden Firmen und Personen oft nicht ausreichend ist. Grundsätzlich sind Entrauchungssysteme unter Berücksichtigung des Brandschutzkonzeptes und der jeweiligen Bauordnung zu planen. Die Montage und Instandhaltung des Entrauchungssystems wird unter Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften nach Herstellervorgaben durchgeführt. Eine „Zulassung“ im Sinne einer Rechtsvorschrift oder allgemeiner Regelung für diese Arbeiten am Brandschutzsystem gab es nicht.

Neue DIN Norm Dienstleistung Brandsicherheit

Diese Lücke ist jetzt durch die DIN EN 16763 geschlossen worden. In der Norm „Dienstleistungen für Brandsicherheitsanlagen und Sicherheitsanlagen“ werden alle Anforderungen für den Dienstleister der jeweiligen Bearbeitungsphase beschrieben. Entrauchungssysteme werden von dieser Norm vollständig erfasst. Planer, Errichter und Instandhalter müssen sich diesem Normenwerk stellen um Haftungsfragen gezielt entgegen zu treten und die notwendige Kompetenz nachzuweisen (Bild 1).

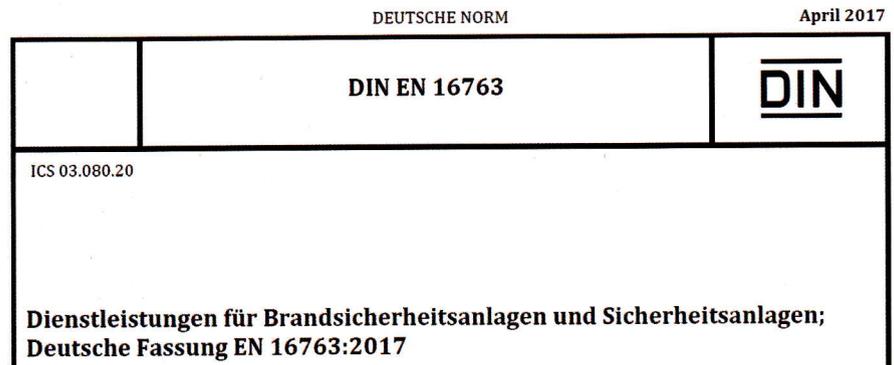


Bild 1 Neue Norm DIN EN 16763.

Eine zielführende Möglichkeit die Zertifizierung gemäß DIN EN 16763 zu erlangen wird durch die RAL-Gütegemeinschaft „GRW Rauch- und Wärmeabzugsanlagen e.V.“ angeboten. In die Gütesatzung ist die europäische Norm aktuell übernommen worden. Somit ist nach Prüfung der Voraussetzungen die Darstellung der Kompetenz in diesem Fachgebiet gegeben (Bild 2).

Der Ablauf stellt sich einfach dar. Nach Information an die GRW-Geschäftsstelle unter www.grw-partner.de werden die entsprechenden Unterlagen bereit gestellt und die Erstüberwachung durchgeführt. Danach wird sofort die Anerkennungsurkunde ausgehändigt. Das Unternehmen ist dann berechtigt das Anerkennungslogo zu verwenden und die Kompetenz zu zeigen. Die ersten Firmen sind bereits zertifiziert.

Fazit

Entrauchungssysteme können Menschenleben retten. Die sichere Funktion dieser Anlagen erfordert die notwendige Sachkunde für die Planung, Montage und Instandhaltung. Der Nachweis der Sachkunde und Kompetenz ist für alle Bearbeitungsphasen existenziell. Die

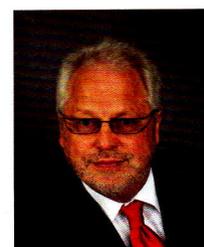


Bild 2 Prüfkennzeichnung für zertifizierte RWA-Dienstleister.



Bild 3 RAL-Gütesiegel.

RAL-Gütegemeinschaft „GRW Rauch- und Wärmeabzugsanlagen e. V.“ (Bild 3) zeigt für den RWA-Bereich einen sicheren Weg auf um dieses wichtige Ziel zu erreichen. TS774



Autor

Kurt Seifert,
Vorstandsvorsitzender der RAL- Gütegemeinschaft „GRW Rauch- und Wärmeabzugsanlagen e.V.“, Hamburg.